



# Mitglieder-Info

November 2000, Heft Nr. 7

---

## CIPRA Deutschland e.V.

---

Waltherstr. 29, 80337 München, Tel.: 089/544 278 50 Fax: 089/544 278 99, [info@cipra.de](mailto:info@cipra.de), [www.CIPRA.de](http://www.CIPRA.de)

---

Das vollständige Mitgliederinfo finden Sie auch im Internet unter [www.cipra.de](http://www.cipra.de)

### Inhalt

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>1</b>
<b>CIPRA DEUTSCHLAND INTERN</b> .....	<b>2</b>
NEUER VORSTAND BEI DER CIPRA DEUTSCHLAND .....	2
WICHTIGSTE ERGEBNISSE DER 1. VORSTANDSSITZUNG DES NEUEN VORSTANDES .....	3
NEUE SATZUNG DER CIPRA DEUTSCHLAND.....	3
<b>CIPRA AKTIV</b> .....	<b>3</b>
AKTIVITÄTEN UND ENTWICKLUNGEN DER CIPRA DEUTSCHLAND FEBRUAR BIS OKTOBER 2000 .....	3
DATENBANK VORBILDLICHER KOMMUNALER PROJEKTE IM SINNE DER ALPENKONVENTION IM INTERNET .....	5
FACHTAGUNG ZUR UMSETZUNG DER ALPENKONVENTION 23. –25.11.2000 .....	6
BERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH ÜBER INTERNET.....	6
CIPRA-JAHRESFACHTAGUNG 12. –14.10.00 IN TRIENT: ALPENTOURISMUS .....	6
<b>ALPENKONVENTION AKTUELL</b> .....	<b>7</b>
CIPRA BEGRÜßT UNTERZEICHNUNG DES VERKEHRSPROTOKOLLS.....	7

### Editorial

Es ist Bewegung in die Arbeit von CIPRA-Deutschland geraten. Bewegung, die sich aus der längst überfälligen Unterzeichnung des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention vor rund zwei Wochen in Luzern durch die Alpenstaaten ergeben hat und die nun hoffentlich weitere Aktivitäten und Fortschritte folgen lässt. Bewegung, die sich durch Satzungsänderungen, durch die Neuwahl des Vorstands, durch die Erweiterung des Vorstands um zwei

Beiräte sowie durch einen neuen Geschäftsführer in Person von Andreas Gütthler ergibt.

Wir wollen die veränderten Rahmenbedingungen nutzen, um der CIPRA-Deutschland neuen Schwung zu geben. Ich möchte Sie bitten und auffordern, uns dabei zu unterstützen. Jeder Verein bzw. jede Vereinigung lebt letztendlich auch von den Aktivitäten ihrer Mitglieder.

In diesem Sinne

Ihr

Stefan Köhler

## Neuer Vorstand bei der CIPRA Deutschland

Auf der Mitgliederversammlung im Juli 2000 wurde ein neuer Vorstand der CIPRA Deutschland gewählt:

Als Nachfolger des langjährigen Präsidenten Dieter Popp, der aus zeitlichen Gründen nicht mehr für das Präsidentenamt kandidierte, wurde der bisherige Vizepräsident Dr. Stefan Köhler (bis vor kurzem Naturschutzreferent des DAV) gewählt. Insbesondere um die Kontinuität in der Vorstandsarbeit zu gewährleisten, ließ sich Dieter Popp jedoch zum neuen Schatzmeister wählen. Als Vizepräsidenten wurde Klaus Hübner (LBV) bestätigt und Erwin Rothgang (DAV) neu gewählt. Auf der Mitgliederversammlung wurde zudem die Erweiterung des Vorstands um bis zu zwei Bei-

sitzer beschlossen. Für diese Ämter wurden Bürgermeister Roman Haug (Hindelang) und Thomas Frey (Jugendorganisation Bund Naturschutz) gewählt. Damit ist erstmals in der Geschichte auch ein kommunaler Vertreter Vorstandsmitglied der CIPRA Deutschland e.V. Hierdurch wird die Bedeutung der Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum und die Umsetzung der Alpenkonvention unterstrichen und deren Engagement der Vergangenheit, wie beispielsweise im Gemeindefachnetzwerk "Allianz in den Alpen" gewürdigt. Ebenso wird die Bedeutung der Jugendorganisationen für die Zukunft der Alpen unterstrichen. Im folgenden werden die neuen Vorstandsmitglieder kurz vorgestellt:



### **Kurzprofil des neugewählten Präsidenten von CIPRA Deutschland, Dr. Stefan Köhler:**

- Studium der Wirtschafts- und Sozialgeographie an der TU München
- Promotion zum Dr.-Ing. am Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe
- Beruflich tätig als Verbandsdirektor des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben
- Mitglied des Lehrteams für Natur- und Umweltschutz des DAV seit 1992
- Ehrenamtlich tätig von 1995 bis 1997 als Beauftragter für Bergsport und Umwelt beim Deutschen Alpenverein (DAV) und von 1998 bis 2000 als Referent für Natur- und Umweltschutz, 1998 bis 2000 zugleich Vorstandsmitglied des DAV-Dachverbandes

### **Kurzprofil des neugewählten Vizepräsident von CIPRA Deutschland, Erwin Rothgang:**

- Studium von Geographie, Volkswirtschaft, Statistik und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. Abschluss als Dipl.Geogr.
- Stadtforschungsprojekte in Ingolstadt, Wuppertal und Bonn 1968-1971
- Stadtentwicklungsplaner und Amtsleiter, zunächst für Stadtentwicklung, Stadtforschung, Statistik und Wahlen, Denkmalpflege, seit 1985 für Umweltschutz in Wuppertal
- seit 1994 Seniormanager für Qualitäts- und Umweltmanagement bei der Stadt Wuppertal, seit 1996 außerdem Projektleiter der Wuppertaler Agenda 21
- Mitglied der Fachkommission Umweltschutz des Deutschen Städtetages und des Fachausschusses "Umweltschutz in der betrieblichen Praxis" der Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen
- ehrenamtlich tätig u. a. von 1992 bis 5/2000 als Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des DAV

## Wichtigste Ergebnisse der 1. Vorstandssitzung des neuen Vorstandes

Am Rande der Jahresfachtagung der CIPRA in Trient setzte sich der neue Vorstand der CIPRA Deutschland zu seiner ersten Vorstandssitzung zusammen. Der Vorstand stellte fest, dass die erfolgreiche Aquirierung von Projektgeldern die wichtigste Voraussetzung für die Finanzierung der CIPRA-Arbeit und die hauptamtliche Besetzung der Geschäftsstelle ist und beschloss, die bereits eingereichten Projektvorschläge mit Nachdruck weiter zu verfolgen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Umweltministerien (Bayern und Bund) an ihre Verantwortung zur Umsetzung der Alpenkonvention erinnert und erneut auf die Finanzierung einer Öffentlichkeitskampagne zur Alpenkonvention als notwendigen

ersten Schritt angesprochen werden. Daneben will der Vorstand verstärkt neue Mitglieder (sowohl ordentliche Mitglieder als auch Fördermitglieder, insbesondere Gemeinden) werben.

Inhaltlich soll die Umsetzung der Alpenkonvention und als erster Schritt hierfür eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Alpenkonvention den Schwerpunkt der CIPRA-Arbeit auch im Hinblick auf das UNO-Jahr der Berge 2002 bilden. Der Vorstand will deutlich machen, dass die Alpenkonvention im Jahr der Berge nur dann als erfolgreiche Initiative auch international präsentiert werden kann, wenn bis dahin zumindest erste Umsetzungsprojekte angelaufen sind.

## Neue Satzung der CIPRA Deutschland

Auf der Mitgliederversammlung im Juli beschlossen die Mitgliedsverbände, wie beim Workshop zur Zukunft der CIPRA Deutschland im April angeregt, eine umfangreiche Satzungsänderung. Kernpunkt war die Ergänzung der Ziele der CIPRA Deutschland von wissenschaftlichen Zielen auch durch gesellschafts- und alpenpolitische Ziele. Damit wird das verstärkte politische Engagement der CIPRA Deutschland für die nachhaltige Entwicklung im Alpenraum durch die Satzung stärker unterstützt. Den aktuellen Entwicklungen im Umweltbereich Rechnung tragend, fanden Fragen der nachhaltigen Entwicklung als zusätzliches inhaltliches Aufgabenfeld Eingang in die neue Satzung.

Neben diesen inhaltlichen Änderungen beinhaltet die neue Satzung auch eine strukturelle Änderung: Um mehr Mitgliedsorganisationen eine direkte Mitwirkung im Vorstand zu ermöglichen, wurde der Vorstand um bis zu zwei gleichfalls stimmberechtigte Beisitzer ergänzt. Zudem wurde die Möglichkeit zur kurzfristigen Einrichtung thematischer Arbeitskreise eindeutig geregelt.

Mit der neuen Satzung ist somit sowohl die politische Arbeit der CIPRA noch überzeugender als auch die Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitgliedsorganisationen vergrößert.

## **CIPRA aktiv**

### Aktivitäten und Entwicklungen der CIPRA Deutschland Februar bis Oktober 2000

Seit Erscheinen des letzten Mitgliederrundbriefes im Februar 2000 hat sich wieder vieles getan. In einem **Workshop** der CIPRA-Mitgliedsorganisationen im April über die zukünftige organisatorische Zusammenarbeit zwischen CIPRA und den Mitgliedsorganisationen wurde die hohe Bedeutung deutlich, die die Organisationen der CIPRA für den Alpenprozess nach wie vor beimessen. Es wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit z. B. durch einen verstärkten Informationsfluss und die Planung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen von CIPRA und ihren Mitgliedsorgani-

sationen vereinbart. Die CIPRA hat unter anderem als Reaktion ihre Öffentlichkeitsarbeit in den Organen der Mitgliedsorganisationen verstärkt. Deutlich wurde aber auch die schwierige Haushaltslage, zu deren Entspannung eine verstärkte Projektaquise (neben einer Erhöhung der Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen) für nötig befunden wurde.

Umfangreiche Neuerungen wurden auf der **Mitgliederversammlung** im Juli 2000 beschlossen. Über den neugewählten Vorstand und die beschlossenen umfangreichen Sat-

zungsänderungen wird an anderer Stelle ausführlich berichtet. Ferner beschloss die Mitgliederversammlung eine Veränderung der Beitragsstruktur, die durch eine Beitragssenkung kleinen Verbänden den Beitritt zur CIPRA Deutschland erleichtert, gleichzeitig aber die Einnahmen durch höhere Mitgliedsbeiträge für große Verbände erhöht, wodurch letztendlich auch mehr Beitragsgerechtigkeit (Anpassung an die Mitgliedszahlen der jeweiligen Verbände) erzielt wurde. Umgekehrt war für uns die Erhöhung des Beitrages von CIPRA Deutschland an CIPRA International zu verdauen.

Auch bei den **ordentlichen Mitgliedern** der CIPRA Deutschland ergaben sich Veränderungen: Das Alpenforschungsinstitut und die Fraunhofer Gesellschaft für atmosphärische Umweltforschung traten aus der CIPRA aus. Bei einem durchweg positiv verlaufenen Gespräch im April äußerte der Bund Naturschutz in Bayern prinzipielles Interesse an einem Wiedereintritt. Den Beitritt wollte der BN dann jedoch zunächst nicht vollziehen. In einem Schreiben teilte der BN mit, dass man erst abwarten wolle, wie sich die geänderte Satzung auf die politische Arbeit der CIPRA Deutschland auswirke. Dennoch konnte die CIPRA ein Neumitglied aufnehmen: Mit der Jugendorganisation Bund Naturschutz ist erstmals ein Jugendumweltverband Mitglied der CIPRA. Auch die Interessen junger Umweltschützer sind damit wirksam vertreten. Ein deutliches Interesse an einem Beitritt im Jahre 2001 und einer verstärkten Zusammenarbeit mit CIPRA Deutschland äußerten die Bodenseestiftung (die Dachorganisation der Umweltverbände rund um den Bodensee) und das Bergwaldprojekt e. V.

Einen wichtigen Bestandteil der Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle bildete die verstärkte **Zusammenarbeit mit dem bayerischen und dem deutschen Umweltministerium**. Bei zwei Gesprächen in Berlin und einem Gespräch in München wurden die Positionen insbesondere zur Alpenkonvention ausgetauscht und beiderseitig ein großes Interesse an einer intensiven Zusammenarbeit bekundet. Mehrmals wurde insbesondere von den Vertretern des BMU die feste Absicht geäußert, die Position der CIPRA Deutschland zu stärken. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Absicht auch in einer finanziellen Förderung der CIPRA-Arbeit niederschlägt, wovon bislang zwar viel die Rede war, aber keinerlei Taten folgten.

Um auf **politischer Ebene** für die nachhaltige Entwicklung im Alpenraum einzutreten, nahm die CIPRA darüber hinaus an einer Tagung der

Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Alpenraum teil und brachte hier umfangreiche Forderungen ein. Die CIPRA-Forderungen dienten als wichtige Grundlage für die Erarbeitung von Anträgen der SPD-Fraktion zur Umsetzung der Alpenkonvention, über die im Herbst der Landtag beraten wird. Weiterhin engagierte sich CIPRA Deutschland für die Aufrechterhaltung des Personen- und Güterverkehrs auf der Außerfernbahn (Garmisch-Reutte-Pfronten), gegen die Streichung von Interregio-Verbindungen und - im Zusammenhang mit der Brennerblockade - für einen umweltfreundlicheren Alpentransit. Im Zusammenhang mit einem im Rahmen eines Interregio-Projektes geplanten Umweltbildungszentrums u. a. in der Bergstation der Fellhornbahn machte CIPRA Deutschland deutlich, dass ein solches Projekt nur zu verantworten ist, wenn sichergestellt ist, dass auch die ökologisch bedenklichen Folgen des Massentourismus durch die Fellhornbahn dargestellt werden. Die Beschäftigung mit der Weiterentwicklung der Alpenkonvention (Verkehrsprotokoll, Ständiges Sekretariat, Umsetzung, Protokoll Bevölkerung und Kultur) bildet nach wie vor einen fachlichen Schwerpunkt der CIPRA-D-Aktivitäten, u. a. durch Mitwirkung an Stellungnahmen der CIPRA International und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu diesen Themen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** bildete auch in den vergangenen Monaten einen wichtigen Bestandteil der CIPRA-Aktivitäten. Die Ende vergangenen Jahres neu eingerichtete Internetseite erhält zunehmende Aufmerksamkeit. Mehrere tausend Personen haben die Seite inzwischen besucht, Tendenz stark steigend. Die Seite wird laufend (im Schnitt etwa wöchentlich) aktualisiert, inzwischen wurde auch eine technische Lösung gefunden, um den Seitenaufbau auch für langsamere Internetzugänge stark zu beschleunigen und damit attraktiver zu machen. Eine (allerdings unvollständige) Auswertung der Pressearbeit der CIPRA Deutschland ergibt eine ebenfalls erfreuliche Bilanz. So konnte die CIPRA ihre Positionen zur Umsetzung der Alpenkonvention und zu verschiedenen Themen im Bereich Umweltschutz im Alpenraum in der Abendschau des bayerischen Fernsehens, bei mehreren auch überregionalen Radiosendern und in zahlreichen überregionalen Printmedien darstellen. Für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit wurde mit dem Aufbau eines umfangreichen Presseverteilers unter Einbeziehung bestehender Datenbanken begonnen. An dieser Stelle sei auch dem DAV und den Naturfreunden für ihre Zusammenarbeit durch die Veröffentlichung von CIPRA-Artikeln in ihren Mitgliederorganen herzlich gedankt. Zusätzlich beteiligte sich die CIPRA auf einer Podiumsdiskussion über die Zukunft

des Tourismus im Landkreis Miesbach. Weiterhin wurde die Tagung zur Umsetzung der Alpenkonvention in Zusammenarbeit mit dem DAV und der ANL von der CIPRA vorbereitet.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Geschäftsstelle bildete auch weiterhin die **Projektarbeit**. So recherchierte CIPRA Deutschland im Rahmen eines EU-Projektes des Alpenraumaktionsprogramms für den Aufbau einer umfangreichen Internetdatenbank vorbildliche kommunale Projekten im Sinne der Alpenkonvention im bayerischen, österreichischen, slowenischen und südtiroler Alpenraum (siehe eigener Artikel). Ein weiteres EU-Projekt ist derzeit noch in Arbeit: CIPRA Deutschland recherchiert für ein Handbuch mit ausführlicher Darstellung vorbildlicher Projekte der Raum- und Regionalplanung Projekte im bayerischen Alpenraum. Für den Alpenreport 2, den CIPRA International in der ersten Hälfte des kommenden Jahres herausgeben wird, recherchierte und analysierte CIPRA Deutschland Daten zur Flächennutzung und zur Veränderung der Flächennutzung im Alpenraum. Insbesondere die starke Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen konnte eindrücklich für mehrere Alpenstaaten dokumentiert werden.

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der CIPRA Deutschland, aber auch um Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum voranzutreiben, bildete die Erarbeitung und **Aquirierung neuer Projekte** einen weiteren zeitintensiven Schwerpunkt der Arbeit von Geschäftsstelle und Vorstand. Folgende Projekte werden intensiv verfolgt:

**Informationskampagne zur Alpenkonvention** (Internet, Publikationen, Pressearbeit, Alpenkonventionszeitung, Umweltbildungskampagne: Eine umfassende Informationsarbeit zur Alpenkonvention wird von der CIPRA als essentieller erster Schritt zur Umsetzung gesehen (Förderung beantragt bei der europäischen Kommission, dem Bundes- und dem bayerischen Umweltministerium so-

wie der deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)). Obwohl der Informationsarbeit zur Alpenkonvention auch in den Umweltministerien große Bedeutung beigemessen wird, konnte die Finanzierung noch nicht gesichert werden. Bei einem Gespräch mit Vertretern der DBU im September in Osnabrück bekundete die DBU Interesse an dem Projekt, allerdings scheint die DBU nur Teilbereiche (insbesondere eine Umweltbildungsoffensive an Schulen im bayerischen Alpenkonventionsgebiet) fördern zu wollen. Mit den Ergebnissen einer diesbezüglichen DBU-internen Abklärung wird in den nächsten Wochen gerechnet.

**”Landschaftswandel im Allgäu/angrenzendes Österreich”**, Kooperation mit Prof. Bätzing, Uni Erlangen; Finanzierung geplant über Interreg IIIa, Cofinanzierung Lkr Oberallgäu oder Euregio: Geplant ist eine umfassende Dokumentation des Landschaftswandels durch Vergleiche von Fotos, Karten und Luftbildern und die Erstellung einer Ausstellung und einer Veröffentlichung mit den Ergebnissen. Ende November wird ein Treffen mit Euregiopräsident und Landrat Kaiser zu Finanzierung und Durchführung des Projektes stattfinden.

**Wanderführer zur direktvermarktenden Sennalmen in Oberbayern:** In Zusammenarbeit mit der Initiative Sennalwege e. V. aus Immenstadt plante die CIPRA die Erstellung dieses Führers. Ziel ist die Förderung der Direktvermarktung auf Almen, um eine umweltverträgliche Almwirtschaft auch nach der geplanten Agenda 2000 der EU zu sichern. Da in Oberbayern im Gegensatz zum Allgäu der Almausschank rechtlich nicht klar geregelt ist, wurde das Projekt vorerst verschoben.

**Jahr der Berge 2002:** Die CIPRA brachte bereits Vorschläge für deutsche Aktivitäten zum UNO-Jahr der Berge ein. Derzeit wird im Finanzministerium auf Anregung der CIPRA die Herausgabe einer Sonderbriefmarke zum Jahr der Berge und zum 50-jährigen Jubiläum der CIPRA Deutschland geprüft. Ferner beteiligt sich die CIPRA am nationalen Vorbereitungsgremium zum Jahr der Berge, wobei bislang der Eindruck besteht, dass noch wenig staatliche Vorstellungen über einen klaren Rahmen (organisatorisch, inhaltlich und finanziell) bestehen.

## Datenbank vorbildlicher kommunaler Projekte im Sinne der Alpenkonvention im Internet

(ab sofort abrufbar unter: [www.alpenallianz.org](http://www.alpenallianz.org), Pfad examples of good practice)

Im Rahmen des Alpenraumaktionsprogramms der EU und des Gemeindeforschernetzes Allianz in den Alpen wurde eine alpenweite Datenbank vorbildlicher kommunaler Projekte zur Umsetzung von Protokollinhalten der Alpenkonvention in das Internet gestellt. CIPRA Deutschland recherchierte hierfür Projekte in den Ländern Slowenien, Österreich, Südtirol und Bayern, das Alpenbüro Netz in

der Schweiz, Liechtenstein und Frankreich, CIPRA Italien in Italien (ohne Südtirol). Die Datenbank bietet einen umfassenden Überblick über gelungene Projekte, bei denen Themen der Alpenkonvention auf kommunaler Ebene bereits vor der Ratifizierung der Protokolle umgesetzt wurden. Ziel ist die umfassende Vernetzung der Projekte und die Weiterverbreitung guter Ideen. Der Internetnutzer kann

aus der Datenbank, die mehrere Hundert Einträge erfasst, Projekte nach Handlungsbereichen (entsprechend den Protokollen der Alpenkonvention), Ländern und Regionen suchen. Ein Blick in das Internet lohnt sich für alle, die auf kommunaler

Ebene gute Ideen suchen und von den Erfahrungen anderer profitieren möchten, auch wenn an der grafischen Umsetzung der Internetseite, die nicht in der Verantwortung der CIPRA liegt, noch so einiges zu verbessern ist.

## **Fachtagung zur Umsetzung der Alpenkonvention 23. – 25.11.2000**

**in Zusammenarbeit mit dem DAV und der ANL in Schleching/Oberbayern**

Inzwischen liegt das ausführliche Programm zu dieser Tagung vor. Es ist diesem Mitgliederrundbrief beigelegt bzw. kann über die Internetseite der CIPRA Deutschland ([www.cipra.de](http://www.cipra.de), direkter Link auf der Startseite) aufgerufen werden. Die Tagung vermittelt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Alpenkonvention sowie bestehende Umsetzungsprojekte. Ferner sollen klare

politische Forderungen für die Umsetzung in Deutschland entwickelt werden.

Eine Anmeldung zur Tagung ist noch möglich direkt bei der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethalerstraße 6, 83410 Laufen, Tel.: 08682/89630. Tagungsbeitrag 100 DM, für Mitglieder in Bayern anerkannter Naturschutzverbände kostenlos!

## **Bergsteigen umweltfreundlich über Internet**

Die Jugendorganisation Bund Naturschutz plant mit fachlicher Unterstützung der CIPRA D-Geschäftsstelle die Einrichtung einer Internetplattform, über die vorwiegend junge Menschen aus dem Großraum München für eine umweltfreundliche Anreise in das Gebirge gewonnen werden sollen. Geplant ist eine automatisch verwaltende Internetseite, mit deren

Hilfe sich Menschen, die umweltfreundlich in die Berge fahren wollen, zusammenfinden können. Über diese Initiative könnte es auch gelingen, neue engagierte Umweltschützer zu motivieren. Nähere Informationen bei Thomas Frey, Ignaz-Günther-Str. 1, 81927 München, [th.frey@stud.tu-muenchen.de](mailto:th.frey@stud.tu-muenchen.de), Tel.: 089/914166.

## **CIPRA-Jahresfachtagung 12. –14.10.00 in Trient: Alpentourismus**

Die von CIPRA Italien in Zusammenarbeit mit CIPRA International organisierte Jahresfachtagung war mit etwa 180 Teilnehmern aus allen Alpenstaaten außerordentlich gut besucht. Ziel war es, die wirtschaftliche Rolle des Tourismus im Alpenraum zu beleuchten insbesondere im Hinblick auf die Wertschöpfung in der jeweiligen Region. Dabei wurde deutlich, dass der Tourismus im Alpenraum keineswegs für alle Regionen eine Lösung der Strukturprobleme bilden kann. Für touristisch geprägte Regionen besteht eine zunehmende Notwendigkeit durch eine verstärkte Zusammenarbeit und ein klares Marketing zunehmend auch über Internet ihre Position zu behalten. Als zukunftsfähig gelten insbesondere Angebote für einen landschafts-

orientierten Tourismus, wenn diese für den Touristen, etwa durch ein attraktives Wander- oder Mountainbikewegenetz, attraktiv gestaltet werden. Vorgestellt wurden ferner Projekte zur Erhöhung der touristischen Wertschöpfung in der Region, wie im Nationalpark Stilfser Joch, in der Käsestraße Bregenzer Wald oder durch die Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten.

Die Vorträge der Tagung sind in der Originalsprache im Internet unter <http://deutsch.cipra.org/> (am besten über die Suchseite Jahresfachtagung 2000 eingeben) zu finden und werden in Kürze auch auf deutsch im Tagungsband erscheinen, der bei CIPRA Deutschland bestellt werden kann.

## Alpenkonvention aktuell

### CIPRA begrüßt Unterzeichnung des Verkehrsprotokolls

Auf der 6. Alpenkonferenz der Alpenstaaten in Luzern am 31.10.00 gelang ein entscheidender Durchbruch für die Alpenkonvention. Die Vertragspartner einigten sich einstimmig und ohne Vorbehalte auf die Annahme des seit 1991 heftig umstrittenen Verkehrsprotokolls. CIPRA Deutschland hält dies für einen wichtigen Schritt zur Belebung und Umsetzung der Alpenkonvention für die ganzen Alpen auch in anderen Bereichen.

Mit Ausnahme der EU und Slowenien unterzeichneten alle Alpenstaaten das Verkehrsprotokoll. Die EU und Slowenien wollen dies in Kürze nachholen. Weiterhin einigten sich die Staaten auf die Einrichtung eines Ständigen Sekretariats, auf das Protokoll zur Beilegung von Streitigkeiten und auf Leitsätze zur Umsetzung der Alpenkonvention. Österreich, das bislang die Unterzeichnung aller Ausführungsprotokolle der Alpenkonvention von einer Einigung beim Verkehrsprotokoll abhängig machte, unterzeichnete jetzt auch die anderen bereits ausverhandelten Protokolle.

Mit dem Verkehrsprotokoll liegt nun erstmals ein völkerrechtlich verbindlicher und für den gesamten Alpenraum geltender Rahmen für eine gemeinsame Verkehrspolitik der Alpenländer vor. Dieser verpflichtet nun auch die Vertragspartei EU zur gemeinsamen Umsetzung der Protokollinhalte. Aus CIPRA-Sicht ist das Kernprotokoll "Verkehr" durchaus gelungen und weist einige besondere Stärken auf: Verzicht auf den Bau neuer hochrangiger Straßen für den alpenquerenden Verkehr; die Verwirklichung neuer hochrangiger Straßen für den inneralpinen Verkehr wird an strenge Bedingungen geknüpft; das Verkehrsprotokoll verpflichtet zu vorhergehenden Konsultationen bei Vorhaben mit erheblichen grenzüberschreitenden Auswirkungen;

Ferner verpflichtet das verabschiedete Verkehrsprotokoll u. a. zur Förderung der Ein-

richtung und des Ausbaus kundenfreundlicher und umweltgerechter öffentlicher Verkehrssysteme;

Unterstützung zur Verbesserung der Bahninfrastrukturen, betrieblichen Optimierung sowie Modernisierung der Eisenbahn; schrittweise Einführung verkehrsspezifischer Abgabensysteme, um auf gerechte Weise die wahren Kosten zu decken.

Die CIPRA erwartet sich jetzt aufgrund der politischen Brisanz, dass das Verkehrsprotokoll im Rahmen der Prioritätenreihung für die Umsetzung ganz vorne gereiht wird, Arbeitsgruppen (wie z.B. bergspezifische Umweltqualitätsziele) eingesetzt und Beschlüsse gefasst werden.

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, die vor über 10 Jahren die Alpenkonvention initiiert hatte, rechnet jetzt damit, dass der Alpenkonventionsprozess entscheidend in Schwung kommt. Die CIPRA erwartet, dass die unterzeichneten Protokolle in Kürze ratifiziert werden. Der Bedeutungsschub, den die Alpenkonvention durch die heutigen Beschlüsse erfahren hat, muss sich nach Ansicht der CIPRA durch umfangreiche und unmittelbare Umsetzungsmaßnahmen zeigen. Die CIPRA fordert hierzu insbesondere Bereitstellung finanzieller Mittel für Umsetzungsprojekte auf allen Ebenen, die Förderung von Modellregionen und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Ferner fordert die CIPRA die Erarbeitung eines Protokolls Bevölkerung und Kultur, um auch die soziale Seite der Nachhaltigkeit bei der Alpenkonvention gebührend zu berücksichtigen. Ziel des Protokolls soll es u. a. sein, das natürliche und kulturelle Erbe zu erhalten und weiterzuentwickeln, die Lebensgrundlagen der Bevölkerung sicherzustellen und eine möglichst optimale Lebensqualität für BewohnerInnen und BesucherInnen zu schaffen.